

„Die Kinderstube der Demokratie“ – Partizipation als Schlüsselkompetenz pädagogischer Fachkräfte

Fachtagung LAG ERZ NRW in Marl
19.10.2017

Was ist Partizipation?

- Teilnahme, Teilhabe, Mitbestimmung, Beteiligung, Beteiligtsein, Mitwirkung, Einbeziehung, Demokratisierung, Selbstbestimmung, Autonomie, Mündigkeit, Emanzipation...

Was heißt Partizipation?

Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Richard Schröder 1995

- partizipieren *teilnehmen, Anteil haben*
[< lat. *participare* »teilhaben«]

Partizipation in frühpädagogischen Diskursen



Rechtliche Grundlagen für Partizipation

- Grundgesetz der BRD
- SGB VIII
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
- UN-Kinderrechtskonvention
- Bildungs- und Erziehungspläne für frühkindliche Bildung der 16 Bundesländer



Kinder- und Jugendhilfegesetz



- **Sozialgesetzbuch (SGB)**

- Achtes Buch – (VIII)
Kinder- und Jugendhilfe

- § 8
[Beteiligung von Kindern und Jugendlichen]

- (1) Kinder und Jugendliche sind **entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen** der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen. [...]

Rechtliche Grundlagen für Partizipation in Kindertageseinrichtungen

§ 45 (SGB VIII) Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung

(2) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn **das Wohl der Kinder** und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist. Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn [...]

3. zur **Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen** in der Einrichtung geeignete **Verfahren der Beteiligung** sowie der **Möglichkeit der Beschwerde** in persönlichen Angelegenheiten Anwendung finden.

(3) Zur Prüfung der Voraussetzungen hat der Träger der Einrichtung mit dem Antrag

1. die **Konzeption der Einrichtung** vorzulegen [...]

Warum Partizipation?

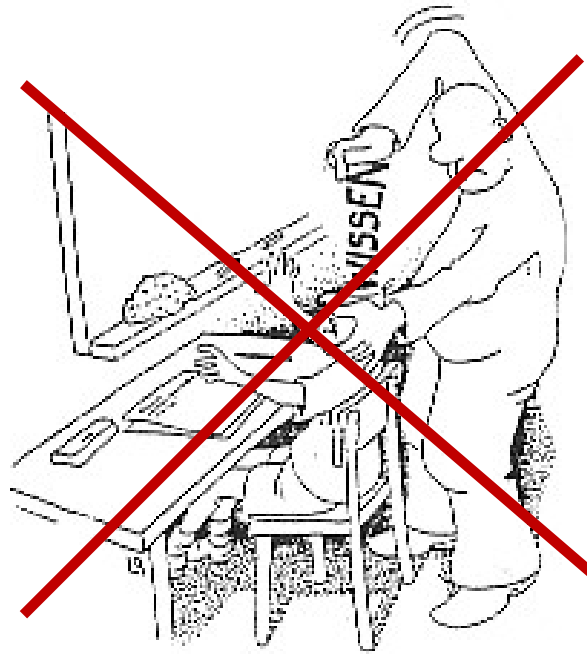
- höher werdender Stellenwert in Erziehungs- und Bildungsinstitutionen
- Paradigmenwechsel: Kinder sind aktive Akteure ihres Handelns
- Partizipation gilt als gesundheitsfördernd
- Durch Stärkung des Selbstbewusstseins Präventionscharakter hinsichtlich Suchtverhalten
- Erhöht die Resilienz gegenüber Stressfaktoren
- Erhöht den Umfang der Coping-Strategien
- Durchbricht den Kreislauf der Vererbung von Armut/frühe Beteiligungserfahrungen fördern das demokratische Empfinden + Handeln (vgl. Kinderreport 2012)
- Stärkung der Konfliktlösungskompetenzen
- Partizipation als Qualitätskriterium für pädagogische Einrichtungen
- Partizipation ist aktive Sprachförderung

Partizipation als Schlüssel zu Bildung

Problemlösungskompetenz



Partizipation als Schlüssel zu Bildung



Partizipation als Schlüssel zu Bildung

- **Das Ziel frühkindlicher Bildung ist, Handlungskompetenz zu entwickeln!**



Selbsterfahrungen- lösungsorientiert

Wachsen ist wie ...



Partizipation als Schlüssel zu Bildung

**Bildung ist
Selbstbildung**

„Unter *Selbstbildung*
verstehen wir die *Tätigkeit*,
die *Kinder* verrichten müssen,
um das, was *um sie herum* geschieht,
aufnehmen und zu einem
inneren Bild ihrer Wirklichkeit
verarbeiten zu können.

Wenn sie das nicht tun,
sind wir *als Pädagogen machtlos*.“

(Gerd Schäfer)

Partizipation als Schlüssel zu Bildung

**Bildung ist
Selbstbildung**

„Unter **Selbstbildung**
verstehen wir die **Tätigkeit**
die **Kinder**...

„Jedes Kind muss die Welt neu erfinden.“

(Donata Elschenbroich)

... und **ihre Wirklichkeit**
verarbeiten zu können.

Wenn sie das nicht tun,
sind wir *als Pädagogen machtlos.*“

(Gerd Schäfer)

Partizipation als Schlüssel zu Bildung

Bildung ist
Selbstbildung

„Unter *Selbstbildung*
verstehen wir die *Tätigkeit*
die *Kinder*...

„Jedes Kind muss die Welt neu erfinden.“

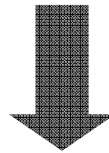
(Donata Elschenbroich)

... und ihrer Wirklichkeit
verarbeiten zu können.
Wenn sie das nicht tun,
sind wir *als Pädagogen machtlos*.“

(Gerd Schäfer)

Partizipation als Schlüssel zu Bildung

**Bildung ist
ohne die Beteiligung der Kinder
nicht zu haben**



Partizipation ist der Schlüssel zur Bildung



„Das können die doch noch gar nicht“ – entwicklungspsychologische Argumente“

- Ressourcenorientierte Sichtweise auf Kinder
- *„Das Denken des Kindes unterscheidet sich qualitativ nicht wesentlich von dem des Erwachsenen“* (Oerter, 2001)
- *„Kinder können prinzipiell an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt werden“* (Hansen u.a., 2006)
- Beteiligung von Kindern muss differenziert geschehen:
Die Frage ist nicht *„ob“*, sondern *„wie“*



Welche Rechte haben Kinder in der Kita?

*„**Bis jetzt** hing alles vom guten Willen und von der guten Laune oder schlechten Laune des Erziehers ab. **Das Kind war nicht berechtigt, Einspruch zu erheben.** Dieser Despotismus muss ein Ende haben!“*

Janucz Korczak,
1920

Was **ist** hier zu tun?

Was **will** ich tun?

Wie **ist** es?

Was **darf** ich tun?

X 



Erst wenn Fachkräfte Teile ihrer Macht teilen und Partizipation ermöglichen, erfahren die Kinder Demokratie

Pädagogische Beziehungen sind immer auch
Machtverhältnisse – die es zu gestalten gilt



„**Ein Kind ist klein**, sein Gewicht ist gering,
es ist nicht viel von ihm zu sehen [...]
Und was noch schlimmer ist, das Kind ist schwach.
Wir können es hochheben, in die Luft werfen,
es gegen seinen Willen irgendwohin setzen,
wir können es mit Gewalt im Lauf aufhalten -
wir können all sein Bemühen vereiteln.“

Janusz Korczak

Gestaltungsmacht

Verfügungsmacht

Definitionsmacht

Mobilisierungsmacht

Kinderschutz verlangt eine demokratische Begrenzung der Macht der Erwachsenen

„Jede Erziehung und jede Pädagogik
steht zunächst unter dem **Generalverdacht**,
als **Machtmissbrauch** angelegt zu sein
und Unterdrückung zu betreiben.
Will sie den Verdacht entkräften,
muss die je konkrete Erziehung
und die je allgemeine Pädagogik **nachweisen**,
wie sie **Machtmissbrauch verhindert und
Unterdrückung aufhebt.**“

Ulrich Bartosch



Partizipation und Kita-Verfassung

Heinrich Kupffer formuliert die Kernfrage der Pädagogik so:

Ich muss
Freiheit der
Kinder wollen!
(**eigene
Haltung**)

Wir müssen
Freiheit der
Kinder wollen!
(**Beschluss im
Team**)

Wir müssen
Freiheit
gestalten!
(**pädagogisches
differenzsensible
Handeln**)

*Die Freiheit des jungen Menschen ergibt sich nicht von selbst; sie muss **gewollt, beschlossen und gestaltet** werden."*

Kitas können nach dem Vorbild der „großen“ Demokratie demokratisch(er) gestaltet werden

Die pädagogischen Fachkräfte **geben freiwillig einen Teil ihrer Macht an die Kinder ab**, indem sie

1. die **Rechte** der Kinder klären
2. die Rechte der Kinder beim **Umgang mit Regeln und Regelbrüchen** klären
3. verlässliche **Beteiligungsgremien** einführen
4. **Beschwerden** - auch über die Fachkräfte - herausfordern
5. die **Verfahren** angemessen gestalten
6. die **Interaktionen** respektvoll gestalten



Zuhören



**Fragen
ohne zu sagen**



**Sich be-greif-bar
ausdrücken**

■ ■ ■

Wie kommen Kinder in Kitas zu ihren Rechten?

Kita-Kinder können ihre Rechte **nicht erkämpfen**.

Kindern müssen ihre Rechte **zugestanden** werden.

Dafür müssen die Erwachsenen **freiwillig auf** einen Teil ihrer **Macht verzichten**.



Das Kita-Team als Verfassunggebende Versammlung

Wie kommen Kinder in Kitas zu ihren Rechten?

Worüber sollen
die Kinder auf
jeden Fall
mitentscheiden
?

Worüber sollen
die Kinder auf
keinen Fall
mitentscheiden
?



Das Kita-Team als Verfassunggebende Versammlung

Die Rechte der Kinder klären

Worüber sollen die Kinder auf
jeden Fall mitentscheiden?

Worüber sollen die Kinder auf
keinen Fall mitentscheiden?

Raum-
gestaltung

Wandfarben

Mahlzeiten

Mahlzeiten

Finanzen

Anschaffung
von Spielmaterial

Angebote

Teilnahme an
Sprachförderung

Regeln

Regeln

Personal-
fragen

Anhörung bei
Einstellungen

Partizipation verlangt eine Klärung der
(Mitentscheidungs)Re

§ 10 Regeln

Kita-Gesetzgebung
&
Kita-Rechtssprechung

(1) Die Kinder haben das Recht mitzuentcheiden über die Regeln des Zusammenlebens in der Einrichtung sowie über den jeweiligen Umgang mit Regelverletzungen. Letzteres gilt auch, **wenn pädagogische Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einer Regelverletzung bezichtigt werden.**

(2) Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behalten sich das Recht vor, zu bestimmen und durchzusetzen,

- dass **niemand verletzt oder beleidigt** werden darf,
- dass die **Einrichtung und die materielle Ausstattung nicht** ohne aus ihrer Sicht angemessene Gründe **beschädigt** werden darf,
- ...

Partizipation verlangt eine Klärung der
(Mitentscheidungs) Rechte der Kinder

**Sollten Krippenkinder das Recht haben, selbst zu
entscheiden, ob sie gewickelt werden?**



Partizipation und Kita-Verfassung

Partizipation und Engagement der Kinder beginnt in den Köpfen der Erwachsenen

Wie sollen die Kinder mitentscheiden ?



Welche Gremien soll es geben?

Gesamter Kindergarten

Gruppen-
besprechung

Gruppen-
besprechung

Gruppen-
besprechung

Das Kita-Team als
Verfassunggebende
Versammlung –
 Klärung der
Verfahren

Verlässliche Beteiligungsgremien einführen

Gremien



Partizipationskompetenzen von Fachkräften

Ergebnisse der AWiFF-Studie: Schlüsselkompetenzen pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen für Bildung in der Demokratie
(Ulrich Bartosch / Raingard Knauer 2014)

Fünf Handlungsmerkmale pädagogischer Fachkräfte für Demokratiebildung

- *Anerkennung:* Demokratiebildung wird unterstützt, wenn Fachkräfte Kindern Selbständigkeit und Rechte zugestehen, an ihrem Handeln Anteil nehmen und sie wertschätzen
- *Pädagogische Gestaltung:* Demokratiebildung wird unterstützt, wenn Fachkräfte Handlungs- und Entscheidungsräume für Kinder didaktisch-methodisch eröffnen und begleiten
- *Transparenz:* Demokratiebildung wird unterstützt, wenn Fachkräfte Strukturen und Prozesse für Kinder transparent gestalten und Kinder damit ermöglichen sich selbständig in demokratische Prozesse einbringen zu können
- *Demokratie in der ganzen Kita:* Demokratiebildung wird unterstützt, wenn auch die gesamte Kita durch demokratisches Handeln gekennzeichnet ist
- *Kooperation mit Eltern / Präsentation nach Außen:* Demokratiebildung wird unterstützt, wenn die Fachkräfte demokratisches Handeln in der Kita auch in der Öffentlichkeit nach außen darstellen können und mit Müttern und Vätern kooperieren



Fazit

Partizipation ist ein Recht für alle Kinder
(UN-Kinderrechtskonvention, SGB VIII, Rahmenbildungspläne).

Damit alle Kinder dieses Recht wahrnehmen können, muss
Partizipation pädagogisch (didaktisch-methodisch) lebensweltbezogen
gestaltet werden.

Insbesondere Kinder und Familien in benachteiligenden Lebenslagen
profitieren besonders von Partizipation.

Und doch geht es in erster Linie um Kinderrechte!

Dazu braucht es bei den Fachkräften selbst eine demokratische
Haltung, Wissen und vor allem das Können, demokratische Prozesse
im Alltag der Kita gestalten zu können.

Einige Materialien



Rüdiger Hansen, Rainer Knauer

Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita

Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation
und Engagement von Kindern fördern

Verlag Bertelsmann Stiftung



Quellennachweis

- Bartosch, Ulrich; Bartosch, Christiane; Bleckmann, Johanna; Grieper, Elena; Knauer, Raingard; Maluga, Agnieszka; Nissen, Imke (2015): *Schlüsselkompetenzen pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen für Bildung in der Demokratie*. Kiel
- Frömbgen, Daniel (2010): *Alltägliche Partizipation von Kindern in Kinder- und Familienzentren bei KiTa Bremen*. Stendal
- Frömbgen, Daniel (2017): *Wer ist hier eigentlich der Bestimmer?. Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation in der Kindertagesstätte* (<http://www.bipar.de/wer-ist-hier-eigentlich-der-bestimmer-partizipation-in-der-kindertagesstaette/>) aufgerufen am 18.10.2017 um 12:28h
- Hansen, Rüdiger (2008a). *Beteiligung in Kindertageseinrichtungen*. In: Stange, Waldemar (Hrsg.). *Partizipation in Kindertagesstätte, Schule und Jugendarbeit*. Münster: MV Wissenschaft
- Hansen, Rüdiger (2008b). *Die Entwicklung einer neuen Lernkultur*. In: KiTa aktuell 02/2008. Kronach: Carl Link Verlag
- Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard (2015). *Das Praxisbauch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung
- Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard & Friedrich, Bianca (2006). *Die Kinderstube der Demokratie. Partizipation in Kindertagesstätten*. Kiel: Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie des Landes Schleswig-Holstein
- Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard & Sturzenhecker, Benedikt (2011). *Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern!* Berlin, Weimar: Verlag Das Netz
- Juul, Jesper (1997). *Dein kompetentes Kind*. Reinbek: Rowohlt
- Korczak, Janucz (1992). *Wie man ein Kind lieben soll*. Göttingen: Vandenhoeck (Erstveröffentlichung 1920)
- Oerter, Rolf (2006). *Partizipation im Grundschulalter*. In: KiTa spezial 03/2006. Kronach: Carl Link/DKV
- Stange, Waldemar (2008). *Warum Partizipation? Begründungsversuche*. Berlin: Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
- Sturzenhecker, Benedikt (2005). *Was man aus dem Modell der „deliberativen Demokratie“ in der Kita machen könnte*. In: KiTa spezial 04/2005. Kronach: Carl Link/DKV
- Swiderek, Thomas (2003). *Kinderpolitik und Partizipation von Kindern*. Frankfurt am Main: Lang



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

www.**KIBIKO**.org